



## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase                       Weiterführungsphase  
 Jahresbericht                               Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Donau-Böhmerwald
Geschäftszahl der KEM	B287524
Trägerorganisation, Rechtsform	LEADER Regionalverein Donau-Böhmerwald
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	LEADER Region Donau-Böhmerwald
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	30 44090 Die Mühlviertler Region Donau – Böhmerwald mit ihren 30 Gemeinden erstreckt sich von der Donau im Süden bis zum Böhmerwald im Norden, der den Grenzkamm zu Tschechien bildet.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Markus Altenhofer Marktplatz 7 4152 Sarleinsbach altenhofer@donau-boehmerwald.info 07283/810706 Energiewirtschaftliche                      Expertisen (Kleinwasserkraft,                      Photovoltaik) Geschäftsführung Energiegenossenschaft                      Donau- Böhmerwald

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

- KEM    Klima- und Energiemodellregion  
 MRM    Modellregions-Manager/in  
 UK     Umsetzungskonzept



---

Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	LEADER Regionalverein Donau-Böhmerwald

---

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung der Ziele für die Weiterführungsphase

#### Situation in der Region

Generell mehrheitlich stagnierende oder gering steigende Bevölkerungsentwicklung, trotz einzelner geringer Abnahmen zwischen 1991 und 2001. Zwischen 2001 und 2011 Rückgang der Bevölkerung in der LEADER-Region Donau-Böhmerwald um insgesamt 1.000 Einwohner. Zunahme der Haushalte zwischen 1991 und 2009 um ca. 12 % - wie auch auf der Ebene des Bundeslandes Oberösterreich. Haushaltsgröße mit ca. 2,9 Personen/Haushalt über dem Wert des Bundeslandes.

Hohe Zuwächse bei der Entwicklung der Arbeitsstätten – bis zu 25% gegenüber 2001. Keine speziellen Entwicklungstrends bei den Arbeitsstätten in den Gemeinden. Auch bei den Beschäftigtenzahlen wurden annähernd gleiche Trends festgestellt – teilweise erhebliche Zunahmen neben Stagnation und Abnahmen. Anzahl der Beschäftigten in den Betrieben bleibt – regional gesehen – annähernd gleich.

Nahezu konstante Bautätigkeit in den vergangenen beiden Jahrzehnten zwischen 1981 und 2001 – jeweils ca. +17%. Aber ca. 61% der Gebäude wurden in den Jahren zwischen 1961 und 1980 errichtet – somit noch ohne einen herausragenden Wärmeschutz. Annähernd gleiche Entwicklung bei der Verteilung und Zunahme des Hauptwohnsitzes in den Gemeinden und in der Region. Zunahme der Wohnnutzung bei den neu errichteten Gebäuden – mit Stagnation bei anderen Nutzungen.

Erhebliche Zunahme bei der Mobilität – Zunahme der PKW-Anzahl auf ca. 0,6 Fahrzeuge je Einwohner bis 2001. Kein direkter internationaler Bahnanschluss vorhanden.

Stagnation beim Energieverbrauch der Wohnungen – Zunahmen beim Wohnraum (und steigender Wärmebedarf) gleichen die Einsparungseffekte durch Sanierungen aus.

Anstieg des Treibstoffverbrauches in der Region um ca. 43 % zwischen 1981 und 2001.

Abnahme beim Einsatz biogener Energieträger (v.a. Holz)

Zunahme bei der Nutzung von Mineralöl und Erdgas bei der Erzeugung von Raumwärme.

Zunahme bei den klimaschädlichen Emissionen SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und vor allem bei CO<sub>2</sub>.

#### Abgeleitete Themenschwerpunkte in der Donau-Böhmerwald Region

- **Ökologisches Bauen und Entwickeln:**  
Forcierung der stofflichen Nutzung von NAWAROs (nachwachsenden Rohstoffen)
- **Klima- und Energiepädagogik, Nachhaltigkeit lernen:**  
Energiesparprozesse,
- **Nahwärme:**  
Ausbau der energetischen Nutzung von NAWAROs
- **Photovoltaik und Strom:**  
Weiterentwicklung der dezentralen Energieerzeugung und intelligenter Netze



**Mobilität und Verkehr:**

Bewusstseinsbildung, verkehrsorganisatorische Maßnahmen, neue Technologien, Investitionen in die Infrastruktur

Mittelfristige Ziele

- Halbierung der CO<sub>2</sub> Emissionen
- hoher Grad an Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Region
- 20% höherer Anteil an erneuerbaren Energien
- mehr Mobilität, weniger Individualverkehr

aber auch

- Erweiterung des auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit orientierten Bildungswesens
- Ausbau und Umorientierung des Tourismus bzw. der touristischen Angebote (Beherbergung, Serviceleistungen etc.) auf Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Minimierung
- Ausbau und Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe bezüglich Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Minimierung

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Auch im Jahr 2013 waren, ähnlich wie bei der Erstellung des UK im Jahr 2010/2011, wieder Vertreter der Gemeinden (Mitglieder der Umweltausschüsse, nominierte Vertreter der Klima- und Energiemodellregion) erste Ansprechpartner in der Donau-Böhmerwald Region (Projektgruppe von ca. 30 Akteuren).

Darüber hinaus wurde der Tätigkeitsbericht und das Zukunftsprofil der KEM Donau-Böhmerwald im Zuge der Generalversammlung (15.5.2013) wesentlichen Meinungsbildnern der Donau-Böhmerwald Region präsentiert. Zudem bildete jeweils ein Aktivitätenbericht der aktuellen Entwicklungen in der KEM einen fixen Bestandteil der Sitzungen des Vorstandes und des Regionalausschusses der KEM.

Bestens bewährt und etabliert hat sich das Newsletter-System. Monatlich erscheint „Neues aus der Donau-Böhmerwald Region“. Damit erreichen wir eine wachsende Anzahl von Newsletter-Abonnenten. Ca. 750 Akteure erhalten regelmäßig klima- und energierelevante, maßgeschneiderte Infos zu Förderungen (KliEn, KPC, Bund, Land OÖ u.v.m.) und eigenen, regionalen Veranstaltungen im Kontext der „erneuerbaren Energie“. Im Rahmen von Exkursionen und öffentlichen Veranstaltungen konnte weiters eine interessierte Öffentlichkeit erreicht werden.

Zusätzlich zu den bisher angeführten Akteursgruppen partizipieren im Jahr 2013 folgende, neue Akteure am Bereich „Energie / Klimaschutz“:

- Land- Forstwirte, im Zuge von Informationsveranstaltung, Förderungen (Ortsbauernschaft, Bauernbund) und als potentielle Lieferanten für nachwachsende Rohstoffe
- Regionale Gewerbetreibende in der Photovoltaik-Branche
- Betriebsrat LKH Rohrbach
- bbs Rohrbach (Einbindung via Gestaltung der Webseite und der Filmproduktion)
- Zukünftige Mitgliedsgemeinden (derzeit noch LEADER Region HansBergLand)
- Gewerbetreibende im Bereich des Bauens mit nachwachsenden Rohstoffen (NAWAROs)
- Betreiber von Nahwärmanlagen

Schwerpunktmäßig erfolgte im Jahr 2013 eine inhaltliche Vertiefung mit den bereits im Jahr 2011 gewonnenen Akteursgruppen, insbesondere mit jener der PV-Branche bzw. Initiative für nachhaltige Baukultur (Verein „ecoforma – gesunde und nachhaltige Lebensräume“).

## 5. Aktivitätenbericht für den Jahresbericht der Weiterführungsphase

Im Folgenden werden die jeweiligen Aktivitäten nach Monaten chronologisch aufgelistet. Längerfristige Aktivitäten werden jeweils dem Schwerpunktmonat zugeordnet.

### Jänner 2013:

10. Jän: Fachveranstaltung zum Thema „Kompetenzzentrum für nachhaltiges Bauen“ in WKOÖ Rohrbach, Vorträge, World Cafe, 70 Teilnehmer

10. Jän: Präsentation KEM-DB, Erstellung des Jahresprogramms des Lebensraums Donau-Ameisberg Planungstreffen in Sarleinsbach, ca. 25 Teilnehmer

### Februar 2013:

05. Feb. Energiestammtisch Donau-Ameisberg „Der energieautarke Netzbauernhof & Holzvergasung, Gemeindesaal Hörbich, ca. 60 Teilnehmer

Information zur Förderinitiative „Nachhaltig am Ball: Energiequelle Fußball“

12. Feb: Teilnahme Exkursion Kraft-Wärme-Kopplung am Beispiel von 4 Holzvergaser-Anlagen in AT und DE, Exkursion des Biomasseverbands OÖ

25. Feb: Präsentation der PV-Bürgerbeteiligung, Generalversammlung LDA in Hörbich, 30 Teilnehmer

27. Feb: Präsentation KEM-DB, Bioschule Schlägl, 30 Teilnehmer

Presseinfo: „Bezirk als Zentrum für nachhaltiges Bauen“

Gemeindeggespräche der Donau-Böhmerwald-Region: im Laufe des Zeitraums Februar/März 2013 werden alle 30 Gemeinden der Region besucht und potentielle neue Projekte akquiriert

### März 2013:

Inbetriebnahme E-Tankstelle in Ulrichsberg

04. März: UA-Sitzung: E-GEM Prozess St. Martin i.M. (14 Teilnehmer), Beschluss: Förderung thermischer Sanierung mit ökologischen Dämmstoffen

07. März: Informationsabend „Nachwachsende Rohstoffe Flachs und Hanf“, LEADER-Büro Sarleinsbach, ca. 25 Teilnehmer

08. März Präsentation: „Photovoltaik-Förderung in Österreich“, Schwarzenberg, PV Förderung ca. 70 Teilnehmer

15. März: Wohnevent 2013, GH Ranetbauer in Putzleinsdorf, Thema: Nachhaltiges Bauen, 350 Teilnehmer

Vorbereitungsarbeiten zu: „Tag der Sonne“ im Mai, Mobilisierung potentieller Akteure

Gemeindeggespräche der Donau-Böhmerwald-Region: im Laufe des Zeitraums Februar/März 2013 werden alle 30 Gemeinden der Region besucht und potentielle neue Projekte akquiriert

### April 2013:

Informationen zum Start der Förderung Mustersanierung 2013 (3,5 Mio. EUR) und zur Förderung Holzheizung (7 Mio. EUR)

17. Apr: Präsentation der Energiegenossenschaft im Rahmen der Vorstands- und Regionalaus-schußsitzung der LEADER Region Donau-Böhmerwald (ca. 25 Teilnehmer)

24. Apr: Vorstellung von flinc in einer Betriebsratsversammlung des Landeskrankenhauses Rohrbach, ca. 80 Teilnehmer

28. Apr: Tag der Nachhaltigkeit: Mobilitätsmesse in Pfarrkirchen, VA: Verein „Lebensraum Do-nau-Ameisberg, ca. 400 Teilnehmer

Inbetriebnahme E-Tankstelle in Kleinzell und Pfarrkirchen

23. Apr: Planungssitzung und Treffen Gründerkomitee der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald: Ansuchen um Aufnahme an den Raiffeisenverband OÖ

#### **Mai 2013:**

03. und 04. Mai: „Tag der Sonne“ Teilnahme in Lembach & Hörbich mit gemeinsamer Wande-rung in den Sonnenaufgang, Kräutergemeinde Klaffer mit dem „Pflanzmarkt“

28. Mai: Präsentation Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald bei Amtsleiterkonferenz des Bezirks Rohrbach, Seminarzentrum Stift Schlägl, ca. 35 Teilnehmer

#### **Juni 2013:**

5. Juni: Mitwirkung bei Regionalkonferenz: Themenszenarien für das Mühlviertel, Input regiona-le Klima- und Energieprojekte, Bad Leonfelden, ca. 60 Teilnehmer

20. Juni: Präsentation Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald bei Gemeinderatssitzung der Gemeinde Ulrichsberg, ca. 25 Teilnehmer

27. Juni: Präsentation Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald bei Gemeinderatssitzung der Gemeinde Putzleinsdorf, ca. 20 Teilnehmer

Vorbereitungen auf Böhmerwaldmesse im Aug. als Bühne der Regionalentwicklung „Halle der Regionen“

#### **Juli 2013:**

07. Jul: 1. Berger Energiefest im Bauhof Berg: Abschluss Gemeindeenergieprojekt & Überrei-chung Klimabündnisurkunde, Informationen zu Mobilität (flinc) und Energie, ca. 300 Besucher

16. Juli: 1. design. Vorstandssitzung der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald, LEADER Büro, ca. 15 Teilnehmer

Presseaussendung: Mobilisierung für PV-Bürgerbeteiligung: 11 Gemeinden, 16 Photovoltaik-Anlagen, 390 kWpeak, 1 Energiegenossenschaft

#### **August 2013:**

Erhebungen der Interessenten an Bürgerbeteiligung für PV-Anlagen in den 11 Gemeinden Klaf-fer, Ulrichsberg, Aigen, Oepping, Peilstein, Kollerschlag, Sarleinsbach, Rohrbach, Lembach, Putzleinsdorf und Niederkappel

02.–04. Aug: Böhmerwaldmesse Ulrichsberg mit Schwerpunkt Netzwerk Ecoforma, Nachhaltiges Bauen und Präsentation der Photovoltaik-Bürgerbeteiligung

**September 2013:**

Start Bürgerbeteiligungsverfahren in den 11 Gemeinden für Errichtung PV-Anlagen

18. Sep: Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche, Vortragsabend: mehr ≠ besser - flinc – Mitfahrnetzwerk (Mobilität im ländlichen Raum), Pfarrsaal Altenfelden, ca. 50 Teilnehmer

20. Sep: Präsentation KEM-DB am Gemeindeamt Berg, Besuch einer Delegation aus CZ, Energy Centre Budweis, 50 Teilnehmer

27. Sep: Gründungsversammlung der „Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen“ im GH Mandl Sarleinsbach, ca. 45 Teilnehmer

**Oktober 2013:**

Start von 2 Schulprojekten der bbs Rohrbach: neue Homepage: [www.energieregion-donau-boehmerwald.at](http://www.energieregion-donau-boehmerwald.at), Film: „Photovoltaik in der Leader-Region Donau-Böhmerwald“

07. Okt: 1.Vorstandssitzung Energiegenossenschaft DB eGen., Gemeindeamt Peilstein, 4 Teilnehmer

11. Okt: Klima(schmutz)kabarett „Wurst und wichtig“ Kultursaal HS St. Martin i. M.

15. Okt: VS-Sitzung KEM-DB GH Gierlinger in Obermühl, ca. 20 Teilnehmer

18. Okt: 2.Vorstandssitzung Energiegenossenschaft DB eGen., Cafe Leibetseder Rohrbach: Vergabeentscheidung für Anlagenplanung, -errichtung, -montage der PV-Anlagen, 7 Teilnehmer

E/Okt: Vorbereitende Arbeiten für die ersten Photovoltaikanlagen der Energiegenossenschaft in den Gemeinden Ulrichsberg, Rohrbach, Oepping, Peilstein und Sarleinsbach

**November 2013:**

Förderinformation: Förderung von E-Autos in OÖ jetzt auch für Privatpersonen

19. Nov: Präsentation KEM-DB im Rahmen der Exkursion Klimabündnis OÖ und des Landkreises Passau, Biohofbäckerei Mauracher, Sarleinsbach, ca. 50 Teilnehmer

20. Nov: Präsentation KEM-DB in Europaschule Peilstein - Besuch Schüler CZ, 30 Teilnehmer

Erstellung und Herausgabe des LEADER-Journals (Jahresausgabe), Auflage 15.000 Stk., mit Schwerpunktreportage „KEM Donau-Böhmerwald“

**Dezember 2013:**

06. Dez: Inbetriebnahme 20,0 kWp PV-Anlage Sportpark Oepping

11. Dez: Präsentation KEM-DB „LFI-Green Jobs“-Grünes Bewusstsein schaffen, Gemeindesaal Sarleinsbach, 20 Teilnehmer aus CZ, Probefahrt mit dem Elektroauto Nissan Leaf

18. Dez: Eintragung der Energiegenossenschaft ins Firmenbuch

18. Dez: Inbetriebnahme der 10,0 kWp PV-Anlage Gemeindeamt Oepping

## Ergebnisse und Effekte

### 1) Photovoltaik:

Projektierung und vereinzelt bereits Umsetzung von PV-Anlagen auf den Gemeindedächern von Kollerschlag, Lembach, Klaffer, Ulrichsberg, Aigen, Rohrbach, Oepping, Peilstein, Sarleinsbach, Niederkappel und Putzleinsdorf. Aufgabenbereiche des MRM: Prüfung und Abklärung der Dachausrichtung, Statik in Abstimmung mit den Fachplanern, der Netzanbindung und Einspeisepunkte mit der NetzgmbH OÖ und der Koordination mit den jeweiligen Gebäudeverantwortlichen (Schulwarte,..).

### 2) Mobilität:

E-Mobilität: Sowohl von Bundes- als auch von Landesseite wurden entsprechende Förderungen kommuniziert. Dies resultierte in der Errichtung zahlreicher E-Ladestationen (E-Tankstellen) für ein- und mehrspurige Fahrzeuge. Als essentiell ist die Erstberatung durch den MRM einzustufen, stellen die technischen Anforderungen für einzelne Gemeindemitarbeiter doch deutliche Hürden hinsichtlich einer erfolgreichen Umsetzung dar.

FLINC – flexible Mitfahrbörse in Echtzeit: Das System wurde in der Donau-Böhmerwald Region erstmals in Österreich vorgestellt. Dieses Maßnahmenpaket wird gemeinsam mit der SPES Zukunftsakademie in Schlierbach im Rahmen eines klima:aktiv mobil Förderprogrammes umgesetzt. Eine kleine Nutzergruppe von ca. 170 Personen hat sich bereits formiert und nutzt die Mitfahrbörse regelmäßig. Die Ausweitung der NutzerInnengruppe durch geeignete Marketingstrategien und Bewusstseinsbildung ist im Zuge der Verlängerungsphase geplant. Es soll bis 2020 eine kritische Masse von 1000 NutzerInnen erreicht werden.

Laufende Abstimmung erfolgt mit der SPES Zukunftsakademie (Projektleitung), aber auch als grenzübergreifender Austausch mit LEADER-Regionen aus Deutschland.

Vom virtuellen in den realen Raum: Zukünftige geplant ist die Verlinkung zu flinc.org auf allen Homepages der Mitgliedsgemeinden als DIE gemeinsame, regionale Mitfahrbörse. An der B127 als DER Hauptverkehrsachse und Anbindung der Region an den Zentralraum sollen speziell gekennzeichnete Mitfahrrhaltstellen oder eigene „Markenzeichen“ entwickelt werden.

### 3) Nachwachsende Rohstoffe:

Positionierung der Böhmerwaldmesse 2013 als Messe für nachhaltiges Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen: 20 Firmen aus der Region (Verein „ecoforma – Gesundes und nachhaltiges Bauen“) präsentierten, aufbauend auf den Erfahrungen des Jahres 2011, Produkte rund um das Thema „nachhaltiges (CO2 neutrales) Bauen“. <http://www.ecoforma.co.at>

### 4) Biomasse:

MRM als neutraler Erstansprechpartner für Förderfragen. Bestmögliche energetische Nutzung der vorhandenen regionalen Ressourcen zur Substitution fossiler Ressourcen wird angestrebt. Forcierung der Zusammenarbeit mit dem oberösterreichischen Biomasseverband.

### 5) Energiesparprozesse, Klima- und Energiepädagogik

Laufende Unterstützung bei der Umsetzung von gemeindeeigenen Energiesparkonzepten im Zuge von E-GEM Prozessen in bisher 10 Gemeinden (Kollerschlag, Sarleinsbach, Hörbich, Lembach, Niederkappel, Oberkappel, Hofkirchen, Pfarrkirchen, Berg und St. Martin).

Eine Initiierung weiterer E-GEM Prozesse in den Gemeinden wurde grundsätzlich angestrebt. Eine österreichweite Harmonisierung nach den „e5-Kriterien“ ist in Diskussion. Sehr wahrscheinlich bleibt es bei der Möglichkeit E-GEM in OÖ fortzuführen. Das Interesse der Gemeinden ist

aufgrund der fehlenden Umsetzung NACH der Erstellung des E-GEM Konzepts leider überschaubar.

Mitwirkung bei zahlreichen (Strategie)-Workshops und Präsentationen sowie Öffentlichkeitsveranstaltungen (Lebensraum Donau-Ameisberg, Gemeinden)

## **6) Netzwerk**

Intern:

Formierung und Neugründung des Vorstands und des Aufsichtsrates der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen. Diese Rechtsform bildet die Grundlage für effizientere Entscheidungsstrukturen auf regionaler Ebene.

Extern:

Schulungsteilnahme des MRM / GF an den Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen des Klima- und Energiefonds und der ARGE KEM OÖ, geleitet durch das Klimabündnis OÖ

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Donau-Böhmerwald mit den Gründungsgemeinden Ulrichsberg, Aigen, Rohrbach, Oepping, Kollerschlag, Sarleinsbach, Niederkappel, Lembach, Klaffer, Putzleinsdorf und Peilstein

**Bundesland:** OÖ

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Die Gemeinden der KEM Donau-Böhmerwald wählten für ihre PV-Bürgerbeteiligung die Rechtsform der Genossenschaft. Diese vereint die Vorteile einer rechtlich legitimen Form der Abwicklung einer finanziellen Bürgerbeteiligung mit dem technischen Know-How hinsichtlich der Förderabwicklung, der Planung und Abwicklung bis hin zur Inbetriebnahme der PV-Anlagen. Darüber hinaus wurde eine regionale „Task-Force“ gebildet, welche eine Expertengruppe für Energieprojekte von Kommunen bildet.

**Projektkategorie:**

1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges)
4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** MRM DI Markus Altenhofer

**E-Mail:** altenhofer@donau-boehmerwald.info

**Tel.:** 07283/810706

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://www.energieregion-donau-boehmerwald.at/>

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers:**

BürgerInnen beteiligen sich in ihrer unmittelbaren Heimatregion an Projekten der Energiewende und helfen mit, die Weichen weg von fossilen Energien in Richtung Erneuerbare Energien, Energieautarkie und Emissionsreduktion zu stellen. Zusätzlich verleiht ein kleiner Zinsgewinn dem Konzept der Bürgerbeteiligung weiteren Charme. Aufgrund der Vielzahl an zu vereinenden Disziplinen (Fördermanagement, Beantragung, technische Konzepte, kaufmännische und technische Abwicklung, Bauaufsicht, Berichterlegung bis hin zum laufenden Monitoring im Betrieb) war ein überdurchschnittliches Ausmaß an Engagement notwendig. Die Abwicklung dieses Projektes beanspruchte den Großteil meiner KEM-Arbeitszeit. Aber: der Kraftakt hat sich gelohnt. Eine Win-Win-Win-Situation im klassischen Sinn ist entstanden!

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel: Klärung Der Weg zur eigenen Energiegenossenschaft (*Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?*)

Messbares Ziel: Tatsächliche Gründung der neuen Rechtsform. Erfolgsfaktoren waren sehr häufige und regelmäßig stattfindende Planungssitzungen des neuen Vorstandsteams.

Ablauf des Projekts:

(*Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?*)

Das Gründerkomitee, bestehend aus Vertretern der Gründungsgemeinden, hat sich schon im Rahmen verschiedenster Prozesse (Agenda21, E-GEM) noch vor der KEM entschlossen, eine PV-Bürgerbeteiligung abzuwickeln. Mit der Etablierung der KEM konnte dies nun in die Tat umgesetzt werden.

Zeitplan:

4.Q./2012: Akquirierung der Standorte bzw. Gemeinden, Vorprojektierung, Ökostromanerkennungsbescheide Land OÖ, Fördermanagement

1. Q./2013: Fördermanagement

2. u. 3 Q./2013: Vorbereitungen zur Gründung, Gründungsphase, Gründerkomitee

3. Q. 2013: Gründung der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen, Mitglied beim Raiffeisen Genossenschaftsverband OÖ

4. Q. 2013: Eintragung ins Firmenbuch, Aufnahme der Geschäftstätigkeit, Projektierung und Inbetriebnahme erster PV-Anlagen

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Das Projekt stellt bisher DAS Leitprojekt der KEM Donau-Böhmerwald dar und wurde durch die Tätigkeit des MRM erst ermöglicht. Allfällige Förderungen sind der allgemeinen Förderungen für das MRM der KEM zuzuordnen. Im Berichtszeitraum wurden lediglich 2 Anlagen in Betrieb genommen (Kosten 38.000 € netto). Weitere Anlagen in den Folgejahren sind zu erwarten (insgesamt 433.000 € netto). Amortisationszeit: ca. 11 Jahre.

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Im Berichtszeitraum 2013 noch vernachlässigbar gering. Zu erwartende CO2-Einsparung im Vollbetrieb bei ca. 320 kWp ab dem 2. Q. 2014: 167 t CO2 pro Jahr

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Projekterfolge: wesentlich engere Vernetzung der KEM mit den Mitgliedsgemeinden, Angebot für Bürger wurde geschaffen, Medien finden das Thema interessant berichten regelmäßig. Details auf [www.energieregion-donau-boehmerwald.at/](http://www.energieregion-donau-boehmerwald.at/). Hoher Zulauf und großes Interesse seitens der Bürger (ca. 200). Oftmalige Präsentation bei Tagungen, Vortragsabenden bei Amtsleiter, Bürgermeisterkonferenz, Bürgerveranstaltungen, Energiegruppen,... Start der Info-Offensive der Bürgerbeteiligung bei der Böhmerwaldmesse 2013 in Ulrichsberg.

Rückschläge: äußerst aufwändiges Verfahren, um Rechtssicherheit zu gelangen. Kommunikation der finanziellen Rahmenbedingungen bedingt durch KMG und BWG äußerst schwierig. Regionale vs. überregionale Betriebe: Projektgegner zum Teil auf den Plan gerufen. Nach wie vor ist jede finanzielle Bürgerbeteiligung ein individueller Hürdenlauf (Abhilfe: eine fachliche Begleitung anstelle verschiedenster Leitfäden, Roadmaps, etc.)

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Sehr gut gelaufen: Frühzeitige und dauerhafte Kooperation mit den Kommunen. Wesentliches Faktum: man greift im Falle einer PV-Anlage physisch in das bestehende Dach ein, in diesem Falle ein, wenn auch gut bekannter, Dritter! Klare Regelung mittels Dachnutzungsvertrag ist wichtig.



Essentiell ist die Kooperation intern: Das Vorstandsteam rund um Obmann, Obmann Stv. und GF muss in der Gründungs- und Anfangsphase perfekt harmonisieren –dies hat es getan! Neue Kontakte und gute Projektideen entstanden dabei.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Ganz wesentlich zum Gelingen unserer Energiegenossenschaft beigetragen hat die pionierhafte Vorreiterrolle, die die Energiegenossenschaft Region Eferding eGen eingenommen hat. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit unserer Nachbarregion kamen hier wertvolle Impulse. Details auf [www.regef.at](http://www.regef.at).

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

[www.energieregion-donau-boehmerwald.at](http://www.energieregion-donau-boehmerwald.at)